

wahrscheinlich isomorph, und unterscheiden sich sehr von den flüchtigen durch Wasser zersetzbaren  $\text{RCl}^6$  und  $\text{RCl}^4$ .

Hiernach scheint es, als seien die von Mendelejeff vorgeschlagenen Aenderungen der Cermetalle nicht annehmbar.

### 28. C. Rammelsberg: Ueber selbstentzündliches Phosphorwasserstoffgas aus Jodphosphonium.

Das aus Jodphosphonium mittelst Kalilauge erhaltene wasserstofffreie Gas wird für nicht selbstentzündlich gehalten.<sup>1)</sup> Ich habe indessen bemerkt, dass es im Verlauf der Entwicklung auch selbstentzündlich auftritt, und erinnere an eine ähnliche Beobachtung H. Rose's.<sup>2)</sup> Es ist dies wieder eine Stütze für die von diesem Chemiker aufgestellte Ansicht über die Natur des Gases, wie denn überhaupt viele Thatsachen sich mit den Angaben P. Thenard's über die Ursache der Selbstentzündlichkeit gar nicht vereinigen lassen.

### 26. H. Vogel: Ueber die Lichtempfindlichkeit der Silberhaloidsalze unter alkalischer Entwicklung.

(Vorgetragen in der Sitzung vom 15. Januar 1873.)

Wenn man frisch gefälltes, im Dunkeln dargestelltes, reines Chlorsilber, Bromsilber und Jodsilber neben einander dem Lichte exponirt, so färbt sich bekanntlich Chlorsilber am dunkelsten, weniger dunkel das Bromsilber, noch weniger das Jodsilber.

So lange man die Farbenänderung als einen Massstab für die Lichtempfindlichkeit annahm, betrachtete man daher Chlorsilber als das empfindlichste, Jodsilber als das am wenigsten empfindliche der drei Salze.

Die Ansichten änderten sich sofort, als die Photographie erfunden wurde. In dem wichtigsten Zweige derselben, dem Negativprocesse, wird nicht das Chlorsilber, sondern Jodsilber als lichtempfindliche Fläche in der *Camera obscura* gebraucht, und dieses so kurze Zeit in derselben belichtet, dass ein Lichteindruck überhaupt nicht sichtbar ist. Dieser erscheint erst, wenn man die photographische Platte mit einer Lösung übergiesst, aus welcher sich pulvriges Silber in *statu nascendi* ausscheidet, z. B. eine Mischung verdünnter Pyrogallusäure- oder Eisenvitriollösung mit einer verdünnten angesäuerten Silberlösung. Es

<sup>1)</sup> Diese Berichte 1871, S. 200.

<sup>2)</sup> Pogg. Ann. 24, 345.